

Lehrbetriebsmarketing **KOMPAKT**



Inhaltsverzeichnis:

Vorwort	3
Welche Möglichkeiten gibt es beispielsweise, um meinen Betrieb bestmöglich als guten Lehrbetrieb zu präsentieren?	4
Berufspraktische Tage - „Schnupperlehre“	4
Tipps und Tricks für einen gelungenen Ablauf einer „Schnupperlehre“	5
So gelingen Ihre Berufspraktischen Tage	5
Teilnahme an den Lehrlings-Speed-Datings der Wirtschaftskammer NÖ	6
Betriebsbesichtigungen und Betriebserkundungen für Schulklassen	7
„Tag der offenen Tür“ im Betrieb	7
Wie gestalte ich die Lehrlingssuche effizient?	8
Die Generation Z für eine Lehre gewinnen	8
Möglichkeiten für die Gestaltung des Bewerbungsprozesses	8
Der Lehrling startet in meinem Betrieb - wie geht es jetzt weiter?	9
Richtiger Umgang mit dem Lehrling	10
Detailinformationen zur Ausbildungsplanung und -gestaltung, rechtliche Hinweise und auch Informationen zur Vorbereitung auf die Lehrabschlussprüfung finden Sie in den Ausbildungsunterlagen für Lehrbetriebe	10
Ausbildung über das Berufsbild hinaus	10
Förderungen für Lehrbetriebe	11
Die Rolle der/s Ausbilder:in	11
Beilagen	12

Zusammengestellt von der Abteilung Bildung der WKNÖ auf
Basis von Unterlagen der Wirtschaftskammer Organisation.

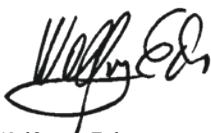


Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Ausbildungsbetriebe!

Vielen herzlichen Dank, dass Sie sich im Bereich der Lehrlingsausbildung engagieren. Sie geben damit jungen Menschen die Möglichkeit, eine fundierte Berufsausbildung zu absolvieren und begleiten ihre ersten Schritte im Berufsleben.

Eine aktuelle Studie zum Thema Lehre zeigt deutlich: 53 Prozent der Befragten äußern positive Assoziationen zur Lehre. Das bedeutet: Jeder Zweite sieht eine Lehre als eine aussichtsreiche Berufsentscheidung! In Niederösterreich werden derzeit knapp 16.000 junge Menschen in mehr als 4.000 Betrieben ausgebildet. Damit ist die duale Ausbildung ein wichtiger Baustein um dem Mitarbeitermangel entgegenzuwirken und ein starkes Fundament für die Wettbewerbsfähigkeit unserer Betriebe. Sie bietet jungen Menschen viele Chancen und Möglichkeiten - von der Fachkraft über die Meisterprüfung bis hin zu einem eigenen Unternehmen oder einem Studium.

Wir wissen, wie herausfordernd sich die Suche nach Lehrlingen in manchen Branchen gestaltet. Die vorliegende Broschüre soll Impulse liefern, wie Sie sich einerseits als attraktiver Ausbildungsbetrieb präsentieren und andererseits konkrete Tipps und Anregungen geben, wie Sie potenzielle Lehrlinge ansprechen, für eine Ausbildung in Ihrem Betrieb gewinnen und dann auch im Unternehmen halten können. Sie soll Ihnen als ein „Handwerkskoffer“ verschiedene Möglichkeiten aufzeigen, wie Sie Ihre Lehrberufs-Marketingstrategie konkret gestalten und effizient umsetzen können.



Wolfgang Ecker
Präsident der WKNÖ

Welche Möglichkeiten gibt es beispielsweise, um meinen Betrieb bestmöglich als guten Lehrbetrieb zu präsentieren?

Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, sich als TOP-Lehrbetrieb zu präsentieren. Dabei ist es empfehlenswert, aktiv auf Ihre Zielgruppe - junge Menschen - zuzugehen und mit dieser ins Gespräch zu kommen und in einem ersten Schritt ein gegenseitiges Kennenlernen auf ungezwungene Art und Weise zu ermöglichen.

Um Ihr Engagement für Lehrlinge auch nach außen sichtbar zu machen, haben Sie die Möglichkeit, unsere neu designte **Plakette „TOP Lehrbetrieb“** unter: pr.bildung@wknoe.at anzufordern und diese sichtbar im Eingangsbereich zu platzieren. Zusätzlich erhalten Sie dann eine elektronische Vorlage zum Download. Scannen Sie dazu den QR-Code und speichern Sie sich „Ihr“ Plakat als pdf-Dokument ab und drucken Sie dieses - wahlweise in A3 oder A4 - aus. Im unteren Teil des Plakates finden Sie einen freien Platz, um „Ihre“ aktuelle Botschaft kommunizieren zu können, zum Beispiel: „Freie Lehrstellen“ oder die direkten Kontaktdaten zur/m Ausbilder:in etc. Damit erleichtern Sie den jungen Menschen die Kontaktaufnahme.

Aber es gibt noch viel mehr Möglichkeiten, wie Sie junge Menschen gezielt ansprechen können:

- ▶ Berufspraktische Tage für Schüler:innen
- ▶ Tipps- und Tricks für einen gelungenen Ablauf
- ▶ Teilnahme an den Lehrlings-Speed-Datings der Abteilung Bildung der WKNÖ
- ▶ Betriebsbesichtigungen und Betriebserkundungen für Schulklassen
- ▶ „Tag der offenen Tür“ im Betrieb

Berufspraktische Tage - „Schnupperlehre“

Die sogenannten Berufspraktischen Tage, auch „Schnupperlehre“ genannt, sind eine hervorragende Möglichkeit des gegenseitigen Kennenlernens und damit eine klassische „Win-win“-Situation. Diese ist für Schüler:innen ab dem 8. Schuljahr möglich.

Grundsätzlich gibt es zwei Varianten der „Schnupperlehre“, nämlich während der Unterrichtszeit (bis zu fünf Tagen pro Unterrichtsjahr) und außerhalb der Unterrichtszeit (maximal 15 Tage pro Betrieb und Kalenderjahr).



Achtung! Eine Schnupperlehre im Sinne des § 175 Abs. 5 Z 3 ASVG ist für Jugendliche, die keine Schüler:innen mehr sind, nicht möglich.

Details zu den Voraussetzungen und Rahmenbedingungen (Unfallversicherung, etc.) finden Sie unter: *Schnupperlehre - Berufspraktische Tage - WKO*

www.wko.at/noe/bildung-lehre/schnupperlehre-berufspraktische-tage

Für beide Varianten gibt es jeweils eine Mustervereinbarung, die zwischen der/dem Schüler:in (bzw. deren/dessen Erziehungsberechtigten) und dem Betrieb (bzw. bei der Variante „während der Unterrichtszeit“ auch des Klassenvorstandes) zu vereinbaren ist.

Infoblatt: Vereinbarung zur Absolvierung einer individuellen Berufsorientierung während der Unterrichtszeit, www.wko.at/noe/lehre/wknoe-01-schnupperlehre-unterrichtszeit.pdf

Infoblatt: Vereinbarung zur Absolvierung einer individuellen Berufsorientierung außerhalb der Unterrichtszeit, www.wko.at/noe/lehre/wknoe-02-schnupperlehre-ausserhalb-unterrichtszeit.pdf

Achtung: Die Berufspraktischen Tage sind kein Arbeitsverhältnis, daher dürfen die Schüler:innen nicht in den Arbeitsprozess eingegliedert werden, da in diesem Fall ein Arbeitsverhältnis mit allen arbeits-, und sozialrechtlichen Konsequenzen (Anmeldung bei der Krankenkasse, Entgeltzahlungspflicht, Anwendung des Kollektivvertrages, etc.) entsteht. Die Schüler:innen dürfen lediglich einfache, ungefährliche Tätigkeiten zum Zweck des Kennenlernens des Berufes selbständig und unter Aufsicht ausführen. Dabei ist auf die körperliche und geistige Reife Bedacht zu nehmen. Das Unternehmen verstößt sonst gegen die Bestimmungen des Kinder- und Jugendlichengesetz.

Achtung: Eine Schnupperlehre unmittelbar vor Beginn eines Lehrverhältnisses ist rechtlich problematisch und sollte jedenfalls vermieden werden, da der zeitliche Zusammenhang dazu führen könnte, dass die Zeit des Berufspraktikums als Lehrzeit mit allen arbeits- und sozialrechtlichen Konsequenzen gilt.

Tipps und Tricks für einen gelungenen Ablauf einer „Schnupperlehre“

Die berufspraktischen Tage („Schnupperlehre“) sind von beiderseitigem Nutzen. Sie bieten Jugendlichen die Möglichkeit in einem oder mehreren Betrieben wertvolle Praxiserfahrung zu sammeln, Einblicke in die Berufswelt zu gewinnen und Profis „über die Schulter“ zu schauen. Die Schüler:innen können nicht nur offene Fragen zu einem bestimmten Berufsbild klären, sondern erhalten auch Gewissheit darüber, ob die Vorstellungen über einen bestimmten Beruf der Realität entsprechen. Ebenso hat das Unternehmen Gelegenheit, einen jungen Menschen und potenziellen Lehrling persönlich etwas besser kennenzulernen.

So gelingen Ihre Berufspraktischen Tage:

- Treten Sie mit den Schulen in Ihrer Umgebung/Region bzw. Ihrem Bezirk in Kontakt und bieten Sie aktiv Berufspraktische Tage an! Am besten, Sie nominieren eine/n Ansprechpartner:in, der die Rahmenbedingungen dazu kennt und der rasch und unkompliziert per E-Mail oder telefonisch kontaktiert werden kann.

- ▶ Registrieren Sie sich auf der Schnupperlandkarte der Wirtschaftskammer NÖ, um auf Ihr Unternehmen aufmerksam zu machen. Details dazu finden Sie hier: **Schnupperlehre: Berufe kennenlernen | WKNÖ Lehre? Respekt!** www.lehre-respekt.at/berufsorientierung/schnupperlehre
- ▶ Machen Sie auf sämtlichen Ihnen zur Verfügung stehenden Kanälen bekannt, dass Sie eine „Schnupperlehre“ anbieten (Website, Folder etc.)
- ▶ Überlegen Sie vorab: Was könnte ich einem jungen Menschen in meinem Betrieb zeigen? Welche Mitarbeiter:innen könnte er/sie kennenlernen? Welche Abläufe/Produkte/Dienstleistungen könnten von Interesse sein?
- ▶ Legen Sie ein Programm für die gemeinsame Zeit im Betrieb fest. Zum Beispiel: Begrüßung durch die Geschäftsleitung, danach Informationen zum Unternehmen selbst durch einen geeigneten Mitarbeiter/eine geeignete Mitarbeiterin. Diese/r sollte den Schnupperlehrling die gesamte Zeit im Betrieb begleiten, für Fragen zur Verfügung stehen und den jungen Menschen betreuen.
- ▶ Wichtig: Zeigen Sie dem „Schnupperlehrling“ die verschiedenen Arbeitsbereiche in Ihrem Unternehmen und geben Sie ihm die Möglichkeit, berufsspezifische einfache und ungefährliche Tätigkeiten - unter Aufsicht und unter Einhaltung aller Sicherheitsvorkehrungen - auszuprobieren.
- ▶ Geben Sie dem „Schnupperlehrling“ die Möglichkeit, Fragen zu stellen, mit Mitarbeiter:innen im Betrieb zu sprechen und geben Sie Einblicke in den betrieblichen Arbeitsalltag.

In der Beilage finden Sie Infoblätter, die bei der „Schnupperlehre“ zum Einsatz kommen könnten:

Achtung: Mein Schnuppertagebuch. Hier können die Jugendlichen ihre Erfahrungen im Betrieb dokumentieren Infoblatt: Tagebuch meiner Schnuppertage,

www.wko.at/noel/lehre/wknoe-03-tagebuch-meine-schnuppertage.pdf

Infoblatt: Schnupperlehre: Beurteilung durch den Betrieb,

www.wko.at/noel/lehre/wknoe-04-beurteilung-schnuppertage-lehrbetrieb.pdf

Achtung: Geben Sie Ihrem Schnupperlehrling wertschätzendes Feedback zu den „Berufspraktischen Tagen“. Nutzen Sie dazu den Feedbackbogen (falls keine weitere Zusammenarbeit mit dem Schnupperlehrling zustande kommt, kann er/sie die Beurteilung auch bei weiteren Vorstellungsgesprächen vorlegen).

- ▶ Überlegen Sie, ob Sie mit dem Jugendlichen weiterhin in Kontakt bleiben möchten und dieser für Sie als möglicher Lehrling in Betracht kommen könnte. Wenn ja, tauschen Sie Ihre Kontaktdaten aus und vereinbaren Sie die nächsten konkreten Schritte, zum Beispiel: Neuerliche Kontaktaufnahme nach Ende des Schuljahres, Übermittlung von Bewerbung, o.ä.

Infoblatt: Bestätigung über die Absolvierung der Schnuppertage

www.wko.at/noel/lehre/wknoe-05-bestaetigung-absolvierung-schnuppertage.pdf

Teilnahme an den Lehrlings-Speed-Datings der Wirtschaftskammer NÖ

Nach dem Motto: „In 10 Minuten zum Traumjob“ bieten die Bezirksstellen der Wirtschaftskammer NÖ in Kooperation mit der Abteilung Bildung ein strukturiertes Kennenlernen zwischen Betrieben und potenziellen Lehrlingen. Dies ist einerseits für die Jugendlichen eine gute Möglichkeit, in ihrer Region eine passende Lehrstelle zu finden und auch Sie können die Gelegenheit nutzen, Ihren Betrieb als attraktiven Arbeitgeber zu präsentieren. Die Veranstaltungen sind für Unternehmen und Jugendliche kostenlos.

Im Zuge dieser Aktion können Sie Ihr Unternehmen sowie Ihre offenen Lehrstellen auf der Plattform: *match2find.work* präsentieren. Schüler:innen können vorab online ihre Bewerbungsunterlagen hochladen. Am Tag des Lehrlings-Speed-Datings kommen die Schüler:innen im Klassenverband, lernen mehrere potenzielle Arbeitgeber:innen aus der Region kennen und können sich ein Bild von ihrem Traumjob machen. Dabei können bei Bewerbungsgesprächen auch konkrete Arbeitsverhältnisse entstehen.

Sie haben Interesse, an einem Lehrlings-Speed-Dating teilzunehmen?

Termine zu diesem Format finden Sie unter *match2find.work*

Betriebsbesichtigungen und Betriebserkundungen für Schulklassen

Wie wäre es mit einer Einladung an Schulklassen in Ihren Betrieb? Dabei können Sie den Schüler:innen in ca. 1-2 Stunden Ihr Unternehmen und Ihre Lehrberufe präsentieren und die Schüler:innen gewinnen einen Eindruck über die Arbeitswelt und die Lehrlingsausbildung.

Was ist dabei zu tun?

- ▶ Nehmen Sie Kontakt mit der von Ihnen gewünschten Schule auf.
- ▶ Stimmen Sie den Termin und die Programmpunkte mit den zuständigen Lehrer:innen ab.

Mögliche Programmpunkte:

- ▶ Planen Sie eine Führung durch den Betrieb ein.
- ▶ Geben Sie Gelegenheit zu Gesprächen mit Lehrlingen, die Sie aktuell im Betrieb beschäftigen oder Mitarbeiter:innen, die eine Lehre absolviert haben.
- ▶ Laden Sie zu einem kleinen Imbiss und geben Sie die Möglichkeit offene Fragen zu klären.
- ▶ Erstellen Sie einen kurzen Feedbackbogen für Lehrer:innen und Schüler:innen und berücksichtigen Sie die Verbesserungsvorschläge Ihrer „Gäste“ bei den nächsten Betriebsbesichtigungen.

Der Unterschied von Betriebsbesichtigungen und Betriebserkundungen ist leicht erklärt: während die Schüler:innen bei einer Betriebsbesichtigung „passive“ Zuschauer:innen sind, werden Schüler:innen und Lehrer:innen bei einer Betriebserkundung „aktiv“ in die Organisation miteingebunden und diese beziehen sich meist auf einen Teilbereich des Unternehmens. Das bedeutet: nicht der gesamte Betrieb steht im Fokus, sondern lediglich bestimmte Arbeitsbereiche, wie zum Beispiel: Produktion, Ausbildung und Berufe, Vertrieb etc.

Die Schüler:innen können in unterschiedlichen Gruppen Teilaspekte Ihres Betriebes erkunden und erarbeiten. Es können Interviews geführt (die Interviewleitfäden werden bereits im Unterricht vorbereitet), Fotos angefertigt, Verkaufsgespräche simuliert oder auch einfache und ungefährliche Tätigkeiten ausprobiert werden.

Bitte bedenken Sie, dass eine Betriebserkundung - sowohl für die Schüler:innen und die Lehrer:innen als auch für Sie als Unternehmer:in - einen höheren Aufwand in der Vorbereitung, aber auch in der Nachbereitung der Veranstaltung bedeutet, aber im Gegenzug tiefere Einblicke ermöglicht.

„Tag der offenen Tür“ im Betrieb

Sie möchten Ihren Betrieb einer breiten Öffentlichkeit präsentieren und dabei „nebenbei“ Lehrlinge für eine Ausbildung bei Ihnen begeistern? Dann ist dieses Veranstaltungsformat einen Versuch wert.

Tipps:

- ▶ Recherchieren Sie vorab, ob zu dem von Ihnen festgelegten Zeitpunkt, nicht andere Veranstaltungen in der Region geplant sind, die Ihren „Tag der offenen Tür“ konkurrenzieren.
- ▶ Machen Sie auf Ihren „Tag der offenen Tür“ auf allen Ihnen zur Verfügung stehenden Kanälen aufmerksam: Versand von Flyern (welches Programm wird geboten? Was erwartet die Besucher:innen?), Plakate in lokalen Geschäften, Schulen und Bildungseinrichtungen, regionale Printinserate, Online-Inserate in regionalen Medien.
- ▶ Binden Sie aus jeder Abteilung jeweils eine/n Mitarbeiter:in in das Geschehen ein und holen Sie Vorschläge für das Programm ein.
- ▶ Legen Sie einen Ablauf fest.
- ▶ Geben Sie auch Schulen und Ausbildungseinrichtungen die Möglichkeit, sich bei einem Infostand zu präsentieren.
- ▶ Sorgen Sie für genügend Info-Material zum Verteilen beim „Tag der offenen Tür“.
- ▶ Denken Sie an ein für die Besucher spannendes Rahmenprogramm, wie zum Beispiel: Musik(gruppen) bzw. Sänger aus der Region, Verkostungen von regionalen Produkten, Gewinnspiele, Vortrag (Keynote) zu einem aktuellen und passenden Thema.

Infoseite - Betriebserkundungen: www.bic.at/downloads/de/broschueren/betr_erk_web.pdf

Wie gestalte ich die Lehrlingssuche effizient?

Dafür gibt es zahlreiche Möglichkeiten. Um Ihre Gedanken und Überlegungen dazu ein bisschen zu konkretisieren, empfehlen wir Ihnen die Durchsicht bzw. das Durcharbeiten der Checkliste „Qualität in der Lehre“. Darin finden Sie zehn Qualitätsfaktoren, die aus zahlreichen Einsendungen zum Staatspreis „Fit for Future“ - Beste Lehrbetriebe“ sowie Gesprächen mit Ausbilder:innen aller Branchen abgeleitet sind. Die Qualitätsfaktoren decken u.a. folgende Bereiche ab: Lehrlingssuche, Lehrlingsauswahl bis hin zur (Aus)bildung über das Berufsbild hinaus.

Infoblatt: Qualitätsfaktoren für Lehrbetriebe

www.wko.at/noe/lehre/wknoe-06-qualitaetsfaktoren-lehrbetrieb.pdf

Die Generation Z für eine Lehre gewinnen

Die Generation Z, oft auch als Gen Z bezeichnet, umfasst in der Regel Menschen, die zwischen 1995 und 2010 geboren wurden. In einem Informationsblatt finden Sie eine Zusammenfassung zum Thema Personalsuche. Das Informationsblatt gliedert sich dabei in 3 Teile: Mitarbeiter gewinnen, Mitarbeiter binden und Mitarbeiter richtig führen.

Infoblatt: *Die Generation Z erfolgreich gewinnen, binden und führen*

www.wko.at/noe/lehre/wknoe-07-generation-gewinnen-binden-fuehren.pdf

Möglichkeiten für die Gestaltung des Bewerbungsprozesses

Legen Sie einen Bewerbungsprozess für Ihren Betrieb fest. Dieser könnte beispielsweise folgendermaßen aussehen:

Nach der Durchsicht der Bewerbungsunterlagen könnte eventuell ein Eignungstest stattfinden, danach ein Bewerbungsgespräch (evt. gemeinsam mit den Eltern des/der Jugendlichen) als Grundlage für die Entscheidung, oder auch zuerst das Bewerbungsgespräch durchführen und danach den Eignungstest.

Infoblatt: *Ausschreibung von Lehrstellen* www.wko.at/noe/lehre/wknoe-08-ausschreibung-lehrstellen.pdf

Setzen Sie Kriterien fest, nach denen Sie Ihre Auswahl treffen:

- ▶ Gestaltung der schriftlichen Bewerbung (optische Aufbereitung, Genauigkeit, Fehlerhäufigkeit)
- ▶ Noten in den für den Beruf relevanten Schulfächern
- ▶ Persönlichkeit des Lehrlings und das Verhalten beim Gespräch (kommunikativ, introvertiert, gepflegtes Auftreten, interessiert, höfliche Umgangsformen etc.)

Infoblatt: *Gesprächsleitfaden für das Vorstellungsgespräch*

www.wko.at/noe/lehre/wknoe-09-gespraechsleitfaden-vorstellungsgespraech.pdf

Infoblatt: *Protokoll Vorstellungsgespräch*

www.wko.at/noe/lehre/wknoe-10-protokoll-vorstellungsgespraech.pdf

Infoblatt: *Bewertungsbogen für Lehrstellenbewerber:innen*

www.wko.at/noe/lehre/wknoe-11-bewertungsbogen-lehrstellenbewerber-innen.pdf

Sie suchen einen Online-Lehrlingstest für die Lehrlingsauswahl? Weitere Infos: www.auswahlhilfe.at

Tipp: Gehen Sie aktiv auf mögliche Kooperationspartner zu, die Sie bei der Lehrlingsauswahl unterstützen können, zum Beispiel das AMS oder auch das Berufsinformationszentrum der WKNÖ.

Das Berufsinformationszentrum der WKNÖ bietet diesbezüglich Potenzialanalysen für Lehrlinge an. Betriebe werden durch diese Potenzialanalyse bei der Auswahl des geeigneten Lehrlings unterstützt. Weitere Informationen über den Ablauf und die Kosten finden Sie unter:

WKNÖ BIZ - Potenzialanalyse zur Lehrlingsauswahl für Unternehmen

www.wknoe-biz.at/angebot/potenzialanalyse-unternehmen

Wichtig: Geben Sie den Bewerber:innen schnellstmöglich Rückmeldung über die Zu- bzw. Absage zur Lehrstelle.

Der Lehrling startet in meinem Betrieb - wie geht es jetzt weiter?

Für die ersten gemeinsamen Schritte nach dem offiziellen Einstieg ins Berufsleben, empfiehlt es sich, den jungen Menschen „an der Hand zu nehmen“.

Infoblatt: Wichtige Fristen für Lehrbetriebe und Lehrlinge

www.wko.at/noe/lehre/wknoe-12-wichtige-fristen-lehrbetriebe-lehrlinge.pdf

Tipps:

- ▶ Heißen Sie den Lehrling/die Lehrlinge am ersten Tag willkommen, informieren Sie dabei über den genauen Ablauf der Ausbildung und geben Sie alle Details zum Berufsschulbesuch weiter.
- ▶ Klären Sie über Rechte und Pflichten des Lehrlings auf.
- ▶ Kommunizieren Sie alle Regeln, die für den gewünschten Umgang untereinander wesentlich sind.
- ▶ Bereiten Sie im Vorfeld alles Notwendige vor: Welche:r Mitarbeiter:in ist Hauptansprechperson für den Lehrling? Bereiten Sie den Arbeitsplatz vor (Zugangsdaten, Schlüssel, Arbeitskleidung etc.).
- ▶ Planen Sie einen Rundgang im Betrieb ein, bei dem Sie den Lehrling vorstellen.

Richtiger Umgang mit dem Lehrling:

- ▶ Nehmen Sie sich Zeit für Fragen, seien Sie geduldig.
- ▶ Behandeln Sie den Jugendlichen mit Respekt und Wertschätzung.
- ▶ Suchen Sie regelmäßige Gespräche und bauen Sie eine Vertrauensbasis auf.
- ▶ Nehmen Sie auf die Stärken und Schwächen und auf das individuelle Lerntempo Rücksicht.
- ▶ Lassen Sie Fehler zu und sehen Sie diese als Chance für persönliches Wachstum und Weiterentwicklung.
- ▶ Loben Sie gute Leistungen und bleiben Sie bei Kritikpunkten sachlich.
- ▶ Fragen Sie den Lehrling regelmäßig, wie es ihm bei der Ausbildung geht und nehmen Sie das Feedback ernst.

Detailinformationen zur Ausbildungsplanung und -gestaltung, rechtliche Hinweise und auch Informationen zur Vorbereitung auf die Lehrabschlussprüfung finden Sie in den Ausbildungsunterlagen für Lehrbetriebe.

Bei Bedarf stehen Ihnen die Mitarbeiter:innen der Abteilung Bildung der WKNÖ gerne zur Verfügung.

Infoblatt: Information für Lehrbetriebe, www.wko.at/noe/lehre/wknoe-13-informationen-lehrbetriebe.pdf

Ausbildermappe Lehrbetriebe Ausbildungsmappe für Lehrbetriebe - WKO

www.wko.at/lehre/ausbildungsmappe-lehrbetriebe

Ihre Ansprechpersonen in der Abteilung Bildung: www.wko.at/noe/bildung

Ausbildung über das Berufsbild hinaus

Geben Sie Ihrem Lehrling eine Perspektive!

Dazu gibt es zahlreiche Möglichkeiten: wie zum Beispiel Kurse im Bereich IT, Erste Hilfe, Sprachen, Betriebswirtschaft, aber auch Persönlichkeitstrainings, wie Teambuilding, Kommunikation, Zeitmanagement, sowie Sport- und Fitnessangebote können das Angebot abrunden.

Vielleicht kommt für Ihren Lehrling bzw. Ihre Lehrlinge ein Auslandspraktikum in Frage?

Infos unter: *Auslandspraktikum für Lehrlinge - WKO*, www.wko.at/lehre/foerderung-auslandspraktikum-lehre

Anmeldung Lets Walz: www.wko.at/noe/lehre/lets-walz

Außerdem besteht die Möglichkeit, neben dem **Lehrabschluss** auch die **Matura** zu absolvieren (Modell: „Lehre mit Matura“ oder „Berufsmatura“). Die Abteilung Bildung der WKNÖ berät Sie gerne bei allen Fragen. *Infoblatt: Lehre mit Matura*, www.wko.at/noe/bildung-lehre/lehre-und-matura

Vielleicht hat Ihr Lehrling/Ihre Lehrlinge Interesse an internationalen **Berufswettbewerben**, wie **EuroSkills** oder **WorldSkills** teilzunehmen um sein/ihr fachliches Können unter Beweis zu stellen.

Alle Voraussetzungen zur Teilnahme: www.skillsaustria.at

Förderungen für Lehrbetriebe

Es gibt eine Vielzahl an Förderinstrumenten. Die möglichen Förderungen können sich immer ändern. Wir empfehlen regelmäßig die aktuellen Förderungen anzusehen www.lehre-foerdern.at

Die Rolle der/s Ausbilder:in

Ausbilder:innen sind für die Lehrlingsausbildung qualifizierte Personen (entweder durch die Ablegung der Ausbilderprüfung, der Absolvierung des Ausbilderkurses oder durch eine der Ausbilderprüfung gleichzuhaltende Qualifikation (Unternehmerprüfung, Abschlussprüfung an Werkmeisterschulen etc.) Aber das Wichtigste: Sie sind Ansprechpartner:innen, Begleiter:innen und Coaches für die Lehrlinge und vermitteln neben der fachlichen Ausbildung auch Soft Skills. Wesentlich ist es, mit den Lehrlingen immer wieder den Dialog zu suchen und während der gesamten Ausbildung „im Gespräch“ zu bleiben. In den Infoblättern finden Sie einen Gesprächsleitfaden und einen Vorschlag für das Protokoll für ein Feedback-Gespräch.

Infoblatt: Feedback-Gespräch - Gesprächsleitfaden für Ausbilder:innen

www.wko.at/noe/lehre/wknoe-14-feedbackgesprach-gespraechsleitfaden-ausbilder-in.pdf

Infoblatt: Protokoll Feedback-Gespräch

www.wko.at/noe/lehre/wknoe-15-protokoll-feedbackgesprach.pdf

Wann ist die Lehrlingsausbildung gelungen?

Hier einige Indikatoren, die Ihren Erfolg als Lehrbetrieb sichtbar machen:

- ▶ Erfolg Ihres/Ihrer Lehrlinge bei der Lehrabschlussprüfung
- ▶ Teilnahme an nationalen und internationalen Lehrlingswettbewerben
- ▶ Sie können bei der Lehrlingsstelle der Wirtschaftskammer NÖ um die vom Wirtschaftsministerium vergebene Auszeichnung „Staatlich ausgezeichnete Ausbildungsbetrieb“ ansuchen.
- ▶ Weiters gibt es auch den Staatspreis: „Beste Lehrbetriebe - Fit for Future“. Dieser wird alle zwei Jahre vom Wirtschaftsministerium in unterschiedlichen Kategorien verliehen. Informationen finden Sie unter: www.ausbilder.at

Beilagen



Schnupperlehre während der Unterrichtszeit



Gesprächsleitfaden Vorstellungsgespräch



Schnupperlehre außerhalb der Unterrichtszeit



Protokoll Vorstellungsgespräch



Tagebuch Schnuppertage



Bewertungsbogen für Lehrstellenbewerber:innen



Beurteilung Schnuppertage durch Lehrbetrieb



Wichtige Fristen für Lehrbetriebe und Lehrlinge



Bestätigung über Absolvierung Schnuppertage



Informationen für Lehrbetriebe



Qualitätsfaktoren für Lehrbetriebe



Feedbackgespräch Gesprächsleitfaden für Ausbilder:innen



Generation Z erfolgreich gewinnen,
binden und führen



Protokoll Feedbackgespräch



Ausschreibung von Lehrstellen



Übersichtsseite aller Dokumente



Lehre? Respekt!

weil's im Leben Profis braucht.

www.lehre-respekt.at

**Achtung,
fertig,
Lehre!**
...und rein ins Leben